Feer, Urs H.

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **81 (1963)**

Heft 16

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

7. Schlusswort

Die Bedeutung Basels als Kultur-, Industrie- und Handelsstadt europäischen Ranges erfordert eine Gesamtplanung mit grosszügiger Konzeption. Die Förderung des strassengebundenen Verkehrs, besonders aber auch sein Anschluss an das interkontinentale Netz, muss von der gleichen Grosszügigkeit wie der seinerzeitige Anschluss an das Eisenbahnnetz, die Rheinschiffahrt und den Luftverkehr getragen sein. Der Vorschlag der Fachverbände besteht in einem Gesamtplan, der nebst den rein verkehrstechnischen auch alle übrigen Aspekte einer Stadtplanung berücksichtigt.

Die wichtigsten Anträge der Fachverbände lauten:

a) einwandfreier Anschluss der Stadt an das interkontinentale Autobahnnetz in Form eines geschlossenen und städtebaulich gut eingefügten Autobahnrings. Etappenweise Ausführung dieses Ringes mit vordringlicher Erstellung der inneren Osttangente und der Südtangente.

b) Ausbau der städtischen Radialstrassen als Erschliessungsstrassen zwischen Stadtautobahn, Quartieren und City mit der gleichzeitigen städtebaulichen Aufgabe, die Quartiere optisch zu begrenzen.

c) Ausscheidung der Quartiere als selbständige Planungseinheiten. Bildung von Planungskommissionen zur städtebaulichen Bearbeitung dieser Quartiere.

d) Ausbau des grösstenteils bestehenden Cityrings durch Ergänzungen mit der Heuwaage-Ueberführung und einer Unterführung der Dufourstrasse beim Kunstmuseum.

e) Erhaltung und Schutz der City mit ihren geschlossenen Altstadtteilen durch Abschirmung von allem unnötigen Verkehr.

f) Schaffung von reinen Fussgängerzonen in der City.

g) Förderung der Erstellung von Parkgaragen längs Autobahn- und Cityring mit dem Zweck, langparkierenden Ziel- und Quellverkehr der Stadt möglichst frühzeitig abzufangen.

h) Erhaltung und Förderung des öffentlichen Verkehrs durch eine Vereinfachung des Liniennetzes, durch Verknüpfung der stark belasteten Radiallinien zu Durchmesserlinien mit unterirdischer Führung (Tiefbahn) im Bereich der City, sowie durch Umstellung der weniger belasteten Ring- und Radiallinien auf Bus oder Trolleybus.

j) Etappenweise Realisierung des Gesamtplanes mit Priorität für die Erstellung des Autobahnrings und die Sanierung des städtischen Strassennetzes. Erstellung der Tiefbahn in zweiter Dringlichkeit.

k) Sofortige Unterstellung aller kurzfristig auszuführenden Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Rahmen dieser Gesamtkonzeption.

Der Gesamtplan der Fachverbände ist ein Gemeinschaftswerk der Basler Ingenieure und Architekten. Er entstand in demokratischer Zusammenarbeit zwischen Fachleuten, die ihre Stadt kennen und die sich schliesslich auf eine einzige Lösung einigen konnten. Es ist deshalb zu hoffen, dass Volk und Behörden diesem Plan ihre Zustimmung geben können.

Der Aufsatz über den Gesamtverkehrsplan von Basel kann als Sonderdruck zum Preise von Fr. 4.50 bei der Redaktion der Schweizerischen Bauzeitung, Zürich 39, Postfach, bezogen werden.

Mitteilungen

Eidg. Technische Hochschule. Schon auf Ende letzten Jahres ist Dr. *Paul Scherrer* als Direktor der Bibliothek zurückgetreten; er hat mit Anfang dieses Jahres die Direktion der Zentralbibliothek Zürich übernommen. Sein Nachfolger als Direktor der ETH-Bibliothek ist der frühere Adjunkt, Dr. sc. math. *Jean-Pierre Sydler*. Auf den 1. April 1963 hat der Bundesrat gewählt: Dipl. Bauing. *Hans H. Hauri*, Mitinhaber des Büros Fietz & Hauri in Zürich, als ordentlichen Professor für Baustatik und Konstruktion; Dr. sc. techn. *Roman Bach*, Dozent an der ETH, als ausserordentlichen Professor für Bodenkunde; Dr. sc. techn. *Hans Neukom*, Privatdozent an der ETH, als ausserordentlichen Professor für chemische Agrotechnologie; Dr. sc. nat. *Xavier Perlia*, Privatdozent an der ETH, als Assistenz-Professor für pharmazeutische Chemie. Auf den Beginn des Sommersemesters 1963 haben sich als Privatdozenten habilitiert: Dr. phil. II *Walter Schneider* an der Abteilung für Chemie, für das Gebiet der speziellen anorganischen Chemie, und Dr. sc. nat. *Marcel Soliva* an der Abteilung für Pharmazie für spezielle Probleme der Pharmazeutischen Technologie.

Escher-Wyss-Rohrturbinen für Niederdruck-Wasserkraftwerke. In Heft 10, Tabelle 4, S. 147 ist zu ergänzen, dass es sich bei der Anlage Lechstufe III der Bayerischen Wasserkraftwerke AG um einen Konstruktionsauftrag handelt, und noch nicht um eine Ausführung.

Nekrologe

† **Carlo Bacilieri,** Ing. G. E. P., von Locarno, geboren am 5. Mai 1875, Eidg. Polytechnikum 1896 bis 1900, ist am 26. Juli 1962 in Muralto gestorben, wie wir erst jetzt erfahren.

† **Adolf Baer,** dipl. Bau-Ing. G. E. P., von Rifferswil, geboren am 17. August 1895, ETH 1914 bis 1919, ist am 21. Februar 1963 in Zürich gestorben, wo er seit 1938 selbständig mit Vermessungen und Strassenbau beschäftigt war.

† **Jean Diehl,** Masch.-Ing. G. E. P., von Ste. Marie-aux-Mines, geboren am 4. Januar 1891, ETH 1909 bis 1913, Geschäftsleiter der Etablissements Diehl & Cie. in Ste. Marie-aux-Mines (Haut Rhin), ist am 11. März 1963 nach langem Leiden gestorben.

† **Friedrich Felix,** dipl. Ing.-Chem., Dr. sc. techn., von Parpan, geboren am 5. Oktober 1897, ETH 1917 bis 1924, ist im Dezember 1962 gestorben, wie wir erst jetzt erfahren. Unser G. E. P.-Kollege war seit 1924 bei der Ciba in Basel tätig.

† **Urs H. Feer,** dipl. Bau-Ing. G. E. P., von Aarau, geboren am 17. August 1895, ETH 1914 bis 1919 mit Unterbruch, ist am 30. März 1963 in Lausanne gestorben. Er war von 1920 bis 1948 mit Projektierung und Bau von Industrieanlagen in Frankreich, Belgien und Rumänien beschäftigt, und führte seither eine eigene Firma in Zürich und Lausanne.

† **Paul Staub,** dipl. Ing.-Chem., Dr. ès sc., von Zürich und Oberrieden, geboren am 27. Januar 1895, ETH 1913 bis 1919 mit Unterbruch, ist am 16. März an einem Herzschlag gestorben. Unser G. E. P.-Kollege war seit 1944 in der Firma Dr. Hirzel Pharma-Ceutica tätig gewesen.

Wettbewerbe

Verwaltungsgebäude der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt in Luzern. Die SUVA eröffnet unter allen Architekten schweizerischer Nationalität einen Wettbewerb in zwei Stufen für ein neues Bürogebäude auf der Fluhmatt in Luzern. Die erste Stufe gilt als Ideenwettbewerb, die zweite Stufe als beschränkter Projektwettbewerb. Architekten im Preisgericht: R. Christ, Basel, A. Fehlmann, Stadtbaumeister, Luzern, A. Lozeron, Genf, P. Rohr, Generaldirektion PTT, Bern, P. Suter, Basel. Ersatzmann: M. Räber, Luzern. Künstlerischer Berater ist Prof. Dr. L. Birchler, Präsident der Eidg. Denkmalkommission, Feldmeilen. Gesamtpreissumme 100 000 Fr. Hiervon wird ein Teil unter die Bewerber, deren Arbeiten in die zweite Stufe gelangen, gleichmässig verteilt. Der Restbetrag wird für Zusatzpreise auf Grund des Endergebnisses der Beurteilung sowie für allfällige Ankäufe und Entschädigungen verwendet. Aus dem Raumprogramm: Effektive Bürofläche von 3000 m², die sich auf fünf Abteilungen (Prämienabteilung, Mathematisch-statistische Abteilung, Abt. Unfallverhütung, Finanzabteilung, Rechtsabteilung) verteilen; 500—700 m² Archivräume; Nebenräume, Abwartwohnung, Garage (50 Wagen). Anforderungen: Lageplan 1:500 (mit Kontrollblatt), Grundrisse und Schnitte 1:500, Hauptfassade 1:200, übrige Ansichten 1:500, Photomontagen, Modell 1:500, Erläuterungsbericht. Frist für Anfragen 31. Mai. Abgabetermin 30. September. Unterlagenbezug gegen Depotgebühr von 50 Fr. bei der Direktion der SUVA, Fluhmattstr. 1, Luzern.